



GEW
INFO

Priorität für Bildung?

Flexible Mittel drastisch gekürzt



Statt Priorität für Bildung: Mehrarbeit und Arbeitslosigkeit

Völlig überraschend hat die NRW-Landesregierung in den Osterferien die flexiblen Mittel für Vertretungsunterricht um 50 % gekürzt.

Sparpolitik zu Lasten der Bildung

24 Millionen EURO sollen in diesem Jahr nicht ausgegeben werden. Das entspricht einem Volumen von 500 Stellen. Stattdessen fordert Schulministerin Löhrmann die Schulen auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, Vertretungsunterricht mit eigenen Kräften zu organisieren.

Die unmittelbaren Folgen

- Ausgeschriebene Vertretungsstellen werden gar nicht oder nur mit geringerer Stundenzahl besetzt.
- Viele zum 1. Mai 2013 fertig werdende Referendare/LAA werden Hartz IV beantragen müssen, da sie keine Beschäftigung finden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer werden aufgefordert, Mehrarbeit zu leisten, um Unterrichtsausfall zu vermeiden.
- In vielen Schulen wird der Unterricht nicht mehr lehrplangemäß erteilt werden können, da Vertretungskräfte fehlen.

Keine Kürzung zu Lasten der Kollegien!

- keine Sperrung der Mittel für Vertretungsunterricht!
- keine Arbeitszeiterhöhung durch unbezahlte Mehrarbeit!
- Sicherung des Vertretungsunterrichts durch zusätzliche Stellen!

15. April 2013